

MIT
**MUSIK-
CD**

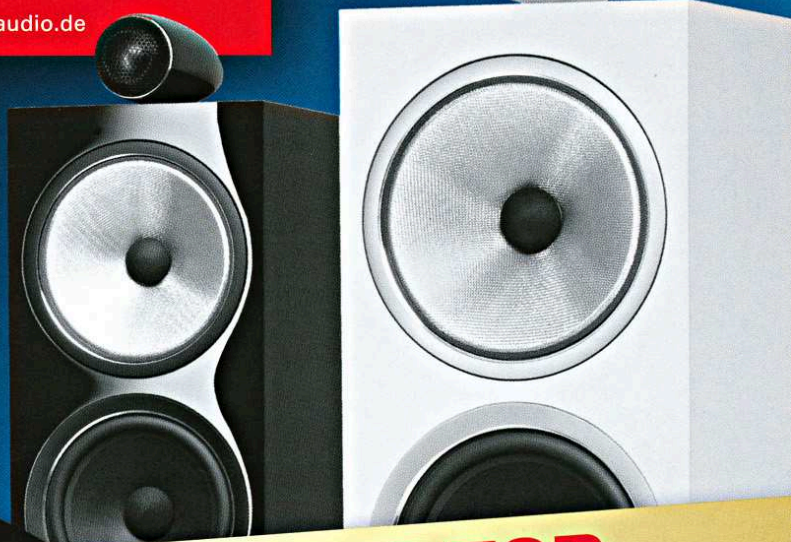
DIE BESTE **AUDIOPHILE PEARLS** ALLER ZEITEN!

Deutschland 6,90 €

VERGLEICHSTEST

XLR-KABEL

Der Umstieg lohnt!



AUDIO

10/2017 **HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK** www.audio.de

DIE BRANDNEUE

702 S2 VON B&W

Die Lautsprecher-Sensation mit
der Technik aus der
800er-Serie!

66 Minuten Hörgenuss

Für Sie ausgesucht: Das Beste
aus Rock, Pop, Blues und Klassik



**16 TOP-
TRACKS**

STEVE WINWOOD

BRUCE COCKBURN

CHRIS REA

ELOY

WALTER TROUT

LIZZ WRIGHT u.v.m.

16 Tracks

Das neue
SACD-Flaggschiff

T+A MP 2500 R



**High-End-
Tonabnehmer**
von Clearaudio
& Audio-Technica



**Neue Referenz bei
MARANTZ**

Vollverstärker
PM-10 & SACD-
Spieler SA-10

Österreich € 7,60 • Schweiz Sfr 13,70 • Spanien € 8,95
Belgien € 8,05 • Italien € 8,95 • Griechenland € 10,35
Dänemark DKK 79,00 • Finnland € 10,15
Slowenien € 8,95 • Slowakei € 8,95





DAS GROSSE



Vor 14 Jahren gab es schon einmal eine 700er von B&W. Dann kam die CM, gefolgt von der CM S2. Jetzt ist die 700er zurück und bringt einige Gene der 800er mit.

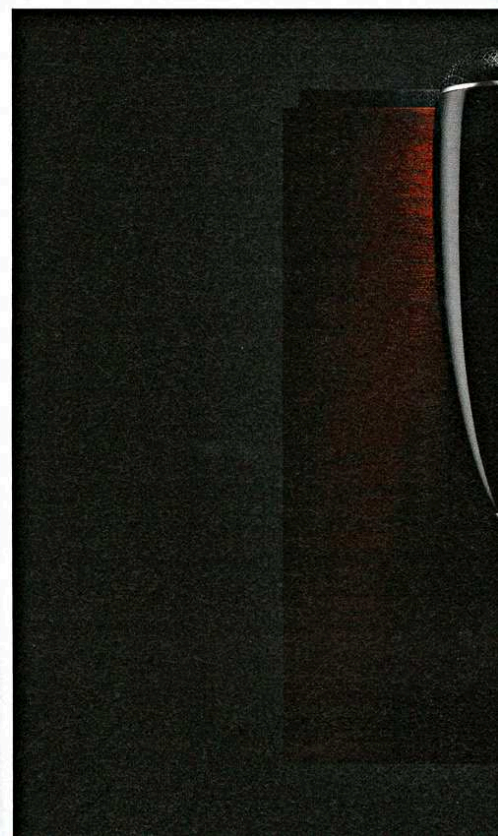
■ Von Andreas Eichelsdörfer

Es gibt Dinge, die passieren einfach. So wie ein Sommergewitter. Das kommt ohne große Ankündigung praktisch aus dem Nichts und entlädt sich gewaltig mit Blitz und Donner. So ähnlich geschah es auch mit der neuen 700er-Serie von Bowers & Wilkins. Nichts hatte diese Serie angekündigt. Respekt für den Abschirmdienst der Briten – niemand hatte etwas von den Entwicklungen in Südengland mitbekommen. Bis jetzt. AUDIO erteilte

ein Anruf aus Halle, und wenig später, gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluss, stand der erste Lautsprecher der 700er-Serie bei uns in der Redaktion.

Genau nach unserem Geschmack war es auch noch das größte Modell der Serie, die 702 S2. Andere Familienmitglieder waren für einen Test noch nicht verfügbar, aber wir werden die kleineren Schwestern der 702 S2 sukzessive zum Test in unseren Hörraum bitten, denn die 700er-Serie ist spannend, vielleicht sogar die spannendste im ganzen Portfolio von Bowers & Wilkins.

Die 800er bleibt unangefochten die Topserie, deren Konstruktion, Verarbeitung und Klang sich auf allerhöchstem Niveau bewegen. Die Preise leider auch. Aber wer dem Diamanthochtöner schon mal lauschen durfte, kann diesem superben Klang so leicht verfallen wie einst Odysseus den Sirenen. Aber nicht im-



COMEBACK



mer sind die Kriegskassen satt gefüllt, wenn die Einkaufsschlacht im HiFi-Laden ansteht. Das Herz sagt 800, des Portemonnaie sagt 700.

Es war schon früher kein Fehler, zu einem der budgetfreundlicheren Lautsprecher aus dem Hause B&W zu neigen. Aber jetzt dürfte der Griff zu einer 700er noch leichter fallen; Aufsteiger kommen dem Traum von einer 800er jetzt deutlich näher, und das fast zum Preis einer CM10 S2. Ja, fast, denn auch hier haben sich die Preise geändert und wie das meist so ist, klettert das Euro-Barometer nach oben, wenn auch moderat. Kostete die CM10 S2 noch 1800 Euro, so werden für die 702 S2 jetzt 2000 Euro fällig. Der Preisanstieg rechtfertigt sich aber schnell durch die neuen Technologien und Tugenden der 702 S2.

Apropos S2: Wir erinnern uns daran, dass es vor 14 Jahren schon einmal eine

700er-Reihe gab, mit der die faszinierende Technologie der Nautilus-Serie Einzug in bezahlbare Lautsprecher hielt. Das Herunterbrechen der Hochtechnologie aus den Topserien auf die unteren Ränge hat bei B&W also Tradition.

DER TWEETER-TORPEDO

Die Produktfamilie der 700er-Serie gestaltet sich analog zur CM-Serie. Die jeweiligen Topmodelle der Standboxen 702 S2 und CM10 S2 und der Kompaktboxen 705 S2 und CM6 S2 tragen den Hochtöner stolz in einem torpedoförmigen Aluminiumgehäuse auf dem Kopf. Bei den beiden kleineren Standboxen sowie bei den kleineren Kompaktboxen ist der Hochtöner in die Schallwand integriert. Zwei Center-Modelle werden die Herzen der Kinofreunde höher schlagen lassen. Der günstigste Einstieg in die Welt der 700er gelingt mit der kleinsten Kom-



MASSIVER TORPEDO: Das dicke Aluminiumgehäuse des Tweeters unterdrückt lästige Schwingungen effektiv und nimmt die Abwärme des Hochtöners gut auf.

pakten für schlanke 1000 Euro das Stück. Doch genug von Preisen und Modellpolitik, kommen wir zu Gretchenfrage: Was ist neu bzw. lohnt sich der Um- oder Aufstieg? „Viel und ja“ könnte die einfache Antwort lauten. Aber fangen wir außen an: Die Bespannung sieht kaum anders aus als bei der CM10. Enthüllt man dann die Schallwand, entfäht dem Kenner ein „Aaah!“. Die gelbe Kevlar-Membran ist Geschichte, Silber ist das neue Gelb.

Continuum heißt das Material, das bereits der 800er-Serie ganz neue Klangqualitäten verlieh. Unsere nörgelnde Frage, ob und wann die Wundermembran in den preiswerteren Serien kommt, ist somit beantwortet. Hart und sickenlos eingespannt, bewegt sich nur der mittlere Teil der Membran. Eine schlanke Spule im Feld eines kräftigen Neodymmagneten gibt ordentlich Schub, die hohe Innendämpfung des

Materials unterbindet Partialschwingungen. In der 800er war der Wechsel von Kevlar zu Continuum deutlich zu hören: Weniger harsch, viel feiner und ausgeglichener Klang die Box. Eine genauere Betrachtung verdient der neue Hochtöner:

In der 700er-Serie spielt eine Art Hybridkalotte. Bei der Diamantserie wird Kohlenstoff auf einen Träger aufgedampft, der Träger dann weggeätzt. Zurück bleibt eine hochsensible und sauteure Diamantkalotte. In der CM-Serie werkelt eine doppelagige Aluminiumkalotte.

Jetzt kommt eine extrem dünne Aluminiumkalotte, die eine winzige Schicht Kohlenstoff aufgedampft bekommt. Zur Verstärkung erhält das zarte Kalöttchen noch einen Kohlefaserring – fertig ist der Carbon-Dome-Tweeter. Bei der 702 S2 und der 705 S2 sitzt der Hochtöner in einem eigenen Gehäuse auf der Box. Statt Zink-Druckguss gibt es jetzt aus dem



KRAFTPAKET: Ausgebaut ist der starke Antrieb der Tieftöner gut zu sehen. Die Membran besteht aus einem Zellulose-Kunststoff-Compound-Werkstoff, der leicht und steif ist.





BRÜCKENKOPF: Der Carbon-Dome-Tweeter schlägt die Brücke von der doppelagigen Alu-Kalotte der 600er-Serie zur Diamantkalotte der 800er-Serie.

Vollen gefrästes Aluminium, das wie in der 800er-Serie ungewollte Schwingungen unterdrückt und den Tweeter selbst bei schwerster Hochtönarbeit kühl hält.

Da Membranfläche durch nichts zu ersetzen ist als durch noch mehr Membranfläche, schwingen in der 702 S2 gleich drei Tieftöner im Gleichtakt. Hier haben wir es mit einem Verbundwerkstoff zu tun, der das Beste aus Pappe und Kunststoff vereint. Das Profil der Membran entspricht dem der Aerofoil-Membranen aus der Topserie und ähnelt dem einer Tragfläche. Nur die Materialien fallen hier etwas günstiger aus ... Um die hervorragenden

akustischen Eigenschaften einer Pappmembran noch zu verbessern, entschied man sich hier für ein EPS-gefülltes Profil, das den unliebsamen Partialschwingungen den Garaus machen soll.

Die 702 S2 hat sich ziemlich ungeniert bei ihren großen Schwestern bedient –

wir bekamen das Gefühl, dass hier eine verkappte 804 D3 vor uns steht. Ob das der Wahrheit entspricht, sollte der ausführliche Hörtest klären.

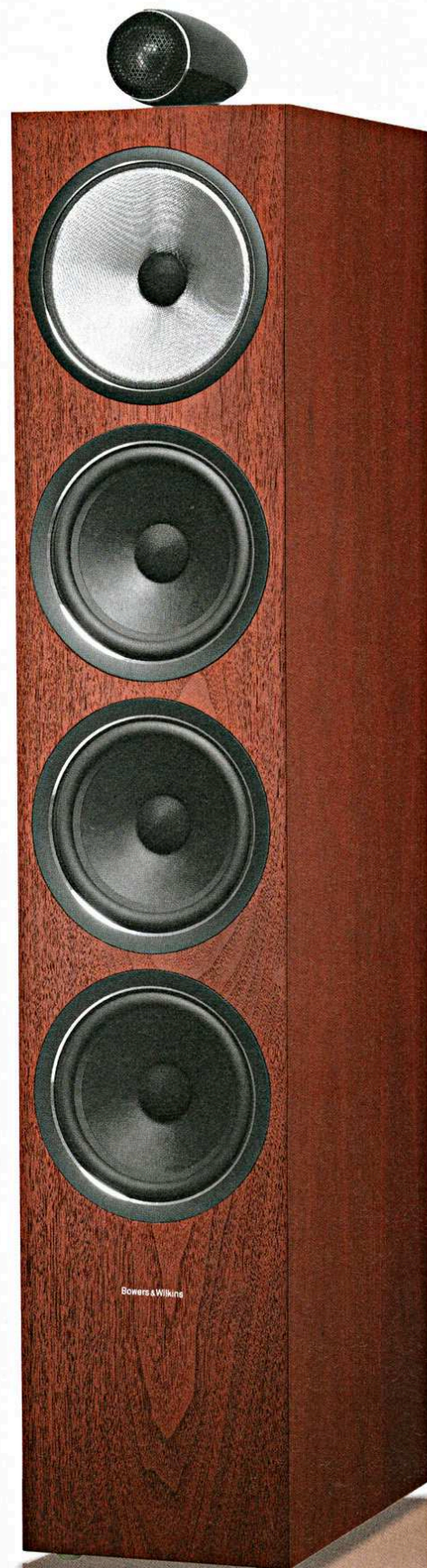
Bei so viel technischen Vorschusslörbeeren waren wir extrem gespannt, wie

die 702 S2 denn nun klingen würde. Wir starteten gleich mit einem sehr schwierigen Titel, „Angel“ von Massive Attack. Und hier stellte die 702 S2 ihr Können gleich einmal eindrucksvoll unter Beweis: Ganz lässig ließ sie den basslastigen, wummernden Trip-Hop-Sound der Briten von ihren Membranen tropfen. Souverän beleuchtete Sie wusste jedes einzelne Klangde-

tail souverän zu beleuchten und stellte alles sauber getrennt in den Raum, so dass sich eine wunderbare Ortbarkeit ergab. Auch die ausgeglichene Wiedergabe dieses Titels durfte die Box auf der Habenseite verbuchen. Es folgte der ultimative Test mit „Mars, The Bringer Of

**Die B&W
wusste jedes
einzelne
Klangdetail
souverän
zu beleuchten**

SILBER IST DAS NEUE GELB: Sieben Jahre lang forschten die Ingenieure von Bowers & Wilkins nach einem Nachfolger für Kevlar. Das neue Material hört auf den Namen Continuum.



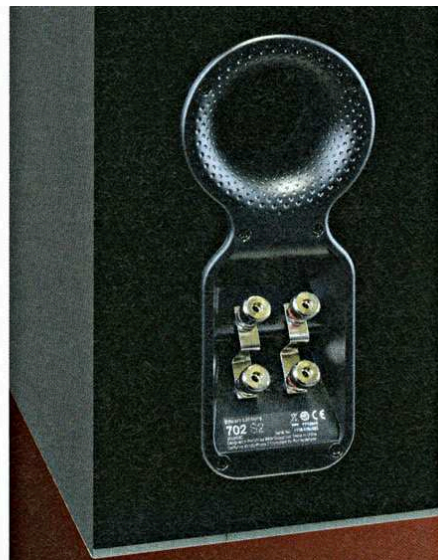
War“ aus dem Zyklus „The Planets“ von Gustav Holst. Ultimativ deswegen, weil wir genau dieses Stück auch auf der 804 D3 mit Begeisterung hörten (siehe AUDIO 3/16). Würde die 702 hier also an die 804 herankommen?

TADELLOSES TIMING

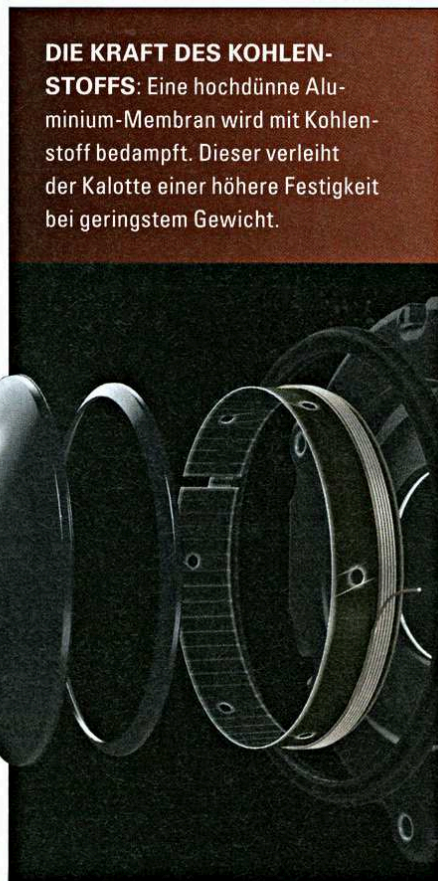
Nein, das tat sie nicht. Da hat die 804 D3 einfach mehr Muckis und mehr Wumms, was der Wiedergabe mehr Emotion verlieh. Trotzdem schlug sich die 702 S2 mehr als wacker. Mit hoher Detailtreue, ausgezeichnetem Timing und einer tiefen Bühne wusste sie zu überzeugen.

Uns überkam der Wunsch nach noch mehr Klassik, und so ließen wir unsere Heft-SACD „Spiritoso“ (AUDIO 5/17) im Ayre-Player rotieren. Track 3, ein Stück aus Mozarts Don Giovanni: Jetzt gab sich die 702 lieblich und verspielt, aber immer mit dem nötigen Ernst für einen Hörtest und dem Respekt vor dem Mozart'schen Werk. Ihr Detailreichtum brachte sogar die Klappengeräusche der Blasinstrumente zum Vorschein. Um es klar zu sagen: Hier ist von der Liebe zum Detail die Rede und nicht etwa von einer analytischen Wiedergabe.

Zuletzt rotierte eine ganz feine und brandneue Stockfisch-Scheibe im Player: Brian Flanagans „Where Dreams Are Made“ (Rezension im Musikeil, Seite 117). Die Vorab-Auskopplung „A Whole Lot Of Livin'“ hatte unsere Heft-CD „Audiophile Pearls Vol. 21“ bereichert (AUDIO 6/17). Das Klavier, die Harfe, die Gitarre, alles trat wunderbar feinerlich ans Ohr, es war eine akustische Wohltat. Brians Stimme war zum Anfassen präsent und mit einer schönen Portion Feingefühl garniert. So macht Musik Spaß!



GEMEINSAM STARK: Das massive Anschlussterminal mit den stabilen Metallbrücken bildet eine Einheit mit dem Bassreflexport.



DIE KRAFT DES KOHLENSTOFFS: Eine hochdünne Aluminium-Membran wird mit Kohlenstoff bedampft. Dieser verleiht der Kalotte einer höheren Festigkeit bei geringstem Gewicht.



STECKBRIEF

BOWERS & WILKINS 702 S2	
Vertrieb	Bowers & Wilkins Deutschland
www.	bowers-wilkins.de
Listenpreis	4000 Euro
Garantiezeit	10 Jahre (übertragbar)
Maße B x H x T	20 x 109 x 36,5 cm
Gewicht	38 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	schwarz, weiß, rosewood
Arbeitsprinzipien	Drei-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Carbon-Dome-Tweeter

AUDIOGRAMM

AUDIO 10/2017

• sehr gute Ortbarkeit, exzellente Tiefenstaffelung, tolle Feindynamik

• leichte Betonung im Oberbassbereich

Neutralität (2x)	95	
Detailtreue (2x)	100	
Ortbarkeit	95	
Räumlichkeit	105	
Feindynamik	100	
Maximalpegel	105	
Bassqualität	90	
Basstiefe	95	
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

98 PUNKTE
ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Eichelsdörfer
AUDIO-Chefredakteur

Mit so viel Technik aus der 800er-Reihe wirkt die 702 S2 wie eine kleine 804 D3. Der Gedanke, für 2000 Euro eine Box zu erstellen, die wie eine 800er klingt, ist verführerisch. Vor allem im Mittel- und Hochtonbereich ließen sich die Gene der großen Topserie zweifellos heraushören. Mit der neuen 702 S2 ist Bowers & Wilkins ein wahrlich großer Wurf gelungen. Gut gemacht!

MESSLABOR

Die B&W 702 S2 präsentiert sich mit ihrem betonten Oberbass und den eher zurückhaltenden Höhen als warm abgestimmte Standbox, deren Frequenzgang im Präsenzbereich leichte, winklabhängige Welligkeiten aufweist. Auf Partys oder im Heimkino dürften ihre beeindruckenden Pegelreserven von 110 dB willkommen sein. Besondere Ansprüche an den Verstärker stellt sie mit ihrer **AUDIO-Kennzahl 60** nicht.

